

Steht Europa vor einer dramatischen Bankenkrise?

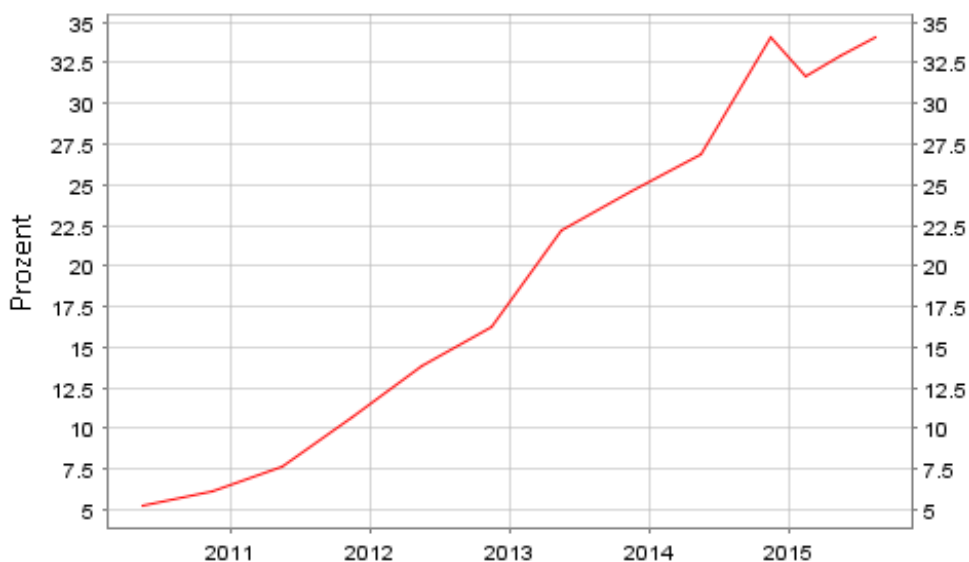
Autor: Oliver Baron, Finanzredakteur und Experte für Anlagestrategien | 11.04.2016 15:56 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

Faule Kredite im Umfang von mehreren hundert Milliarden Euro haben sich in den Bilanzen europäischer Banken angesammelt. Wer zahlt dieses Mal die Zeche?

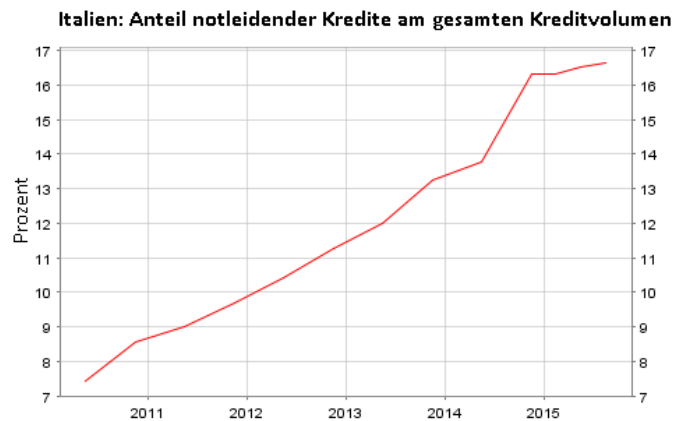
Steht Europa vor einer neuen Finanzkrise? In den Bankbilanzen besonders in den Euro-Krisenstaaten haben sich in den vergangenen Jahren notleidende Kredite im Umfang von mehreren hundert Milliarden Euro angesammelt.

Besonders dramatisch ist die Situation in Griechenland: Hier ist der Anteil der faulen Kredite am gesamten Kreditvolumen in den vergangenen Jahren kräftig gestiegen und lag zuletzt bei 35 Prozent. Zum Vergleich: In Deutschland waren es zuletzt nur 2,1 Prozent.

Griechenland: Anteil notleidender Kredite am gesamten Kreditvolumen



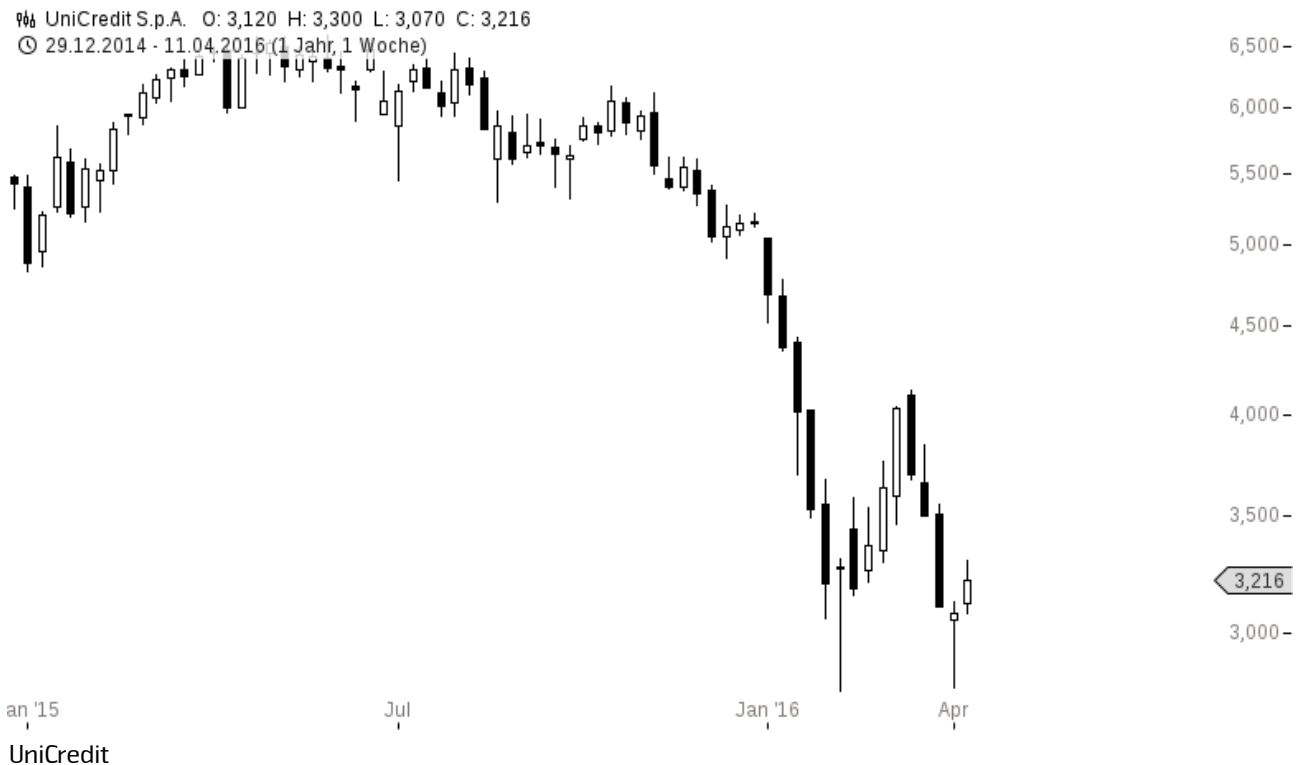
Auch in Italien ist der Anteil der notleidenden Kredite am gesamten Kreditvolumen in den vergangenen Jahren stark gestiegen und liegt inzwischen bei 17 Prozent. Die sich abzeichnende Bankenkrise belastete in den vergangenen Monaten erheblich die Aktien italienischer Banken. Anfang des Jahres einigte sich die italienische Regierung zwar mit der EU auf Bedingungen für eine Befreiung der Banken von den faulen Krediten. Heute soll in Rom ein neuer Rettungsfonds beschlossen werden.



Doch wegen neuer europäischer Regeln zur Bankenrettung muss der Großteil des notwendigen Kapitals aus dem Privatsektor kommen. Die Staatsbank Cassa Depositi e Prestiti soll maximal 300 Millionen Euro beisteuern, hieß es am Sonntag in italienischen Bankenkreisen. Der gesamte Hilfsfonds soll ein Volumen von rund fünf Milliarden Euro haben und dürfte bis Mittwoch offiziell angekündigt werden. Angesichts noch nicht abgeschriebener fauler Kredite in Höhe von rund 85 Milliarden Euro in den italienischen Bankbilanzen wäre der Hilfsfonds wohl keine nachhaltige Lösung.

Private Investoren, die den Löwenanteil der Bankenrettung in Italien finanzieren sollen, dürften sich angesichts der angeschlagenen Situation im italienischen Bankensektor ohnehin zurückhalten. Damit ist aber bisher nicht absehbar, dass die italienischen Banken tatsächlich auf nachhaltige Hilfen hoffen dürfen.

Auch die UniCredit, zu der in Deutschland die HypoVereinsbank gehört, hofft auf schnelle staatliche Hilfen. Die UniCredit organisierte eine Kapitalerhöhung der Volksbank Banca Popolare di Vicenza. Weil Anleger aber kein Interesse an weiteren Anteilen der Bank haben, droht die UniCredit auf den neuen Aktien in Höhe von 1,75 Milliarden Euro selbst sitzen zu bleiben. Die Aussicht auf eine schnelle Entscheidung zu einem Hilfsfonds beflügelt deshalb heute die Aktien der UniCredit zusammen mit den Papieren anderer italienischer Geldhäuser. Doch auch der Rettungsfonds könnte letztlich am mangelnden Interesse privater Investoren scheitern. Denn es ist nicht damit zu rechnen, dass die angeschlagenen italischen Banken sich gewissermaßen selbst retten werden.



Problematisch ist die Situation auch weiter in Griechenland, wo aktuell die nächste Verhandlungsrunde zwischen Gläubigern und Regierung über die Auszahlung weiterer Finanzhilfen läuft. Faule Kredite in den griechischen Bankbilanzen haben inzwischen die Marke von 100 Milliarden Euro überschritten haben. Auch mit Auszahlung weiterer Finanzhilfen ist nicht klar, wie das Problem gelöst werden soll. Denn das gesamte dritte Hilfspaket für Griechenland, das im vergangenen Sommer vereinbart wurde, hat nur ein Volumen von 86 Milliarden Euro. Das Geld wird in erster Linie benötigt, damit der griechische Staat weiter seine Schulden bedienen kann. Für die Rekapitalisierung der griechischen Banken sind nicht annähernd ausreichend Mittel vorhanden.

Im Artikel besprochene Instrumente

DAX	XETRA	07.05.2021 12:16:58	15.387,32	190,58	1,25	15.389,19	15.290,20
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief
UniCredit S.p.A.	XETRA	07.05.2021 12:06:25	9,34	0,04	0,41	9,41	9,27
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 07.05.2021 12:31:58

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehlig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021